

Gebhardt
HANDBUCH DER DEUTSCHEN GESCHICHTE



BAND 1–8

Spätantike bis zum Ende des Mittelalters

Herausgeber

Alfred Haverkamp (bis 2007)

BAND 9–12

Frühe Neuzeit bis zum Ende des

Alten Reiches (1495–1806)

Herausgeber

Wolfgang Reinhard

BAND 13–17

19. Jahrhundert (1806–1918)

Herausgeber

Jürgen Kocka

BAND 18–23

20. Jahrhundert (1918–2000)

Herausgeber

Wolfgang Benz

BAND 24

Gesamtregister Band 1–23

Namen, Orte

Anhang: Karten, Stammtafeln, Ergänzungen

Herausgegeben von

Wolfgang Reinhard, Jürgen Kocka,

Wolfgang Benz

WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION

Rolf Häfele

Der Aufbruch in die Moderne
Das 20. Jahrhundert

WOLFGANG BENZ

Weimar – die überforderte Republik
1918–1933

URSULA BÜTTNER

Gebhardt
Handbuch der deutschen Geschichte
Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage

BAND 18

Klett-Cotta

INHALT

Zur 10. Auflage des Gebhardt	XIII
Vorwort zu diesem Band	XX
Verzeichnis der Abkürzungen	XXII

Abschnitt I

Der Aufbruch in die Moderne. Das 20. Jahrhundert

Wolfgang Benz

Allgemeine Quellen und Literatur (1918–2010) zu den Bänden 18–23	3
§ 1 Zeitalter des Fortschritts – Zeit der Krisen und Kriege: Einleitung ins 20. Jahrhundert	37
§ 2 Deutsche Traditionen	47
§ 3 Die Weimarer Republik als erster Demokratieversuch	52
§ 4 Das »Dritte Reich«: Führerstaat und »Volksgemeinschaft«	58
§ 5 Strukturen der NS-Herrschaft	63
a) Das Schwinden des Staats	68
b) Die Führergewalt	75
§ 6 Aggression und Expansion	77
§ 7 Die Legende der »Stunde Null«: Alliierte Besatzungsherrschaft über Deutschland 1945–1949	84
a) Potsdamer Konferenz	85
§ 8 Determinanten deutscher Staatsgründungen in Ost und West	98
§ 9 Kalter Krieg und Teilung der Welt	111

§ 10 Bürgerliche Demokratie in der Bonner Republik	115
a) Opposition außerhalb des Parlaments	123
b) Terror gegen Staat und Gesellschaft	125
c) Bürgerbewegung und konstruktiver Protest	131
§ 11 Der Arbeiter- und Bauernstaat DDR	135
§ 12 Das Ende des Jahrhunderts der Ideologien	149
§ 13 Die »Berliner Republik«	155

Abschnitt II

Weimar – die überforderte Republik 1918–1933

Ursula Büttner

Quellen und Literatur	173
-----------------------	-----

§ 1 Tendenzen und Aufgaben der Forschung	244
---	-----

A. Begründung und Bedrohung der Demokratie 1918–1923

§ 2 Die deutsche Gesellschaft im Ersten Weltkrieg	255
§ 3 Die deutsche Revolution	265
a) Um Frieden und Demokratie: die erste Phase der Revolution	265
b) Mit Fachleuten gegen das »Chaos«: zum Erhalt der Funktionseliten	274
c) Radikalisierung und Unterdrückung der Revolution	283
d) Kontroverse Beurteilung der Revolution	290
§ 4 Träger und Gegner des neuen Staates: die politischen Parteien	295
a) Die sozialdemokratischen Parteien: Politik für die Volksmehrheit oder für die Arbeiterschaft?	296

b) Die Kommunistische Partei Deutschlands: radikale Ablehnung der bürgerlich-liberalen Demokratie	306
c) Die katholischen Parteien: offen nach links und rechts	315
d) Die liberalen Parteien: aufgerieben zwischen politischer Verantwortung und organisierten Interessen	319
e) Die Deutschnationale Volkspartei: Konservative auf dem Weg nach rechts	328
f) Neuansätze und Kontinuität im Parteiensystem	335
§ 5 Demokratiegründung und Friedensschluß:	
die Politik der Nationalversammlung	337
a) Wahl der ersten demokratischen Institutionen	337
b) Die Weimarer Verfassung	339
c) Der Versailler Vertrag	349
d) Soziale Politik zur Gewinnung des inneren Friedens	359
§ 6 Ein Pyrrhussieg über die Gegenrevolution:	
der Kapp-Lüttwitz-Putsch und die Folgen	366
a) Scheitern des reaktionären Staatsstreichs am Widerstand der Arbeiterbewegung	366
b) Umsturzversuch und Niederlage der revolutionären Linken im Ruhrgebiet	371
§ 7 Neue Regierungen in Reich und Ländern:	
1920 als Zäsur	374
§ 8 Außenpolitik im Schatten der ungelösten Reparationsfrage	379
a) Streit um die deutschen Reparationspflichten bis zum »Londoner Ultimatum«	379
b) Deutsche Ostpolitik: Konflikte mit Polen und Öffnung zu Rußland bis zum Vertrag von Rapallo	384
c) Eskalation des Reparationsstreits zum »Ruhrkampf«	389
§ 9 Inflation	391
a) Ursachen und Verlauf der Geldentwertung	391
b) Vor- und Nachteile, Gewinner und Verlierer der Inflation	394

c) Hyperinflation: Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Zusammenbruch	400
d) Währungsstabilisierung	402
§ 10 Gewalt gegen die Demokratie und ihre Repräsentanten 1921–1923	405
a) Militanter Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Mordterror gegen die »Judenrepublik«	406
b) Republikanische Gegenwehr nach dem Rathenau-Mord	413
c) Die Anfänge der NSDAP: völkische Propagandatruppe in Bayern	416
d) Linke Provokationen und rechte Umsturzpläne	421
e) Nationalisten-Putsch in München und Hitlers Propaganda-Sieg vor Gericht	425
f) Rückkehr zur Normalität	429
 B. Deutschland in den zwanziger Jahren: eine Gesellschaft zwischen Beharrung und Fortschritt	
§ 11 Kontinuitäten, Brüche und Widersprüche der gesellschaftlichen Entwicklung	430
a) Bevölkerungsbewegungen	431
b) Die Landwirtschaft: privilegiertes Opfer der ökonomischen Prozesse	433
c) Die Industrie: Wachstum durch Innovation, Konzentration und Organisation	441
d) Organisierte Beziehungen in der Industrie: Arbeitergewerkschaften und Unternehmerverbände	445
e) Der »alte Mittelstand« der Handwerker und Klein- händler: Existenzängste und Abneigung gegen die Demokratie	453
f) Handel und Verkehr: Aufstieg aus schwieriger Lage	456
g) Die Angestellten: Arbeitnehmer oder »neuer Mittelstand«?	460
h) Die Beamten: eine sozio-ökonomisch und politisch vielschichtige Gruppe	465

i) Bedeutungsverlust der vorindustriellen Elite und soziale Mobilität	471
§ 12 Frauen und Jugend im sozialen Spannungsfeld	474
a) Frauen im Zwiespalt: neue Rechte und Leitbilder – alte Benachteiligungen	474
b) Jugend: »überflüssige« und umworbene Generation	479
§ 13 Zwischen Frömmigkeit und Politik:	
christliche Kirchen und Milieus	489
a) Die Protestanten: Behauptung unter erschwerten Bedingungen	491
b) Die Katholiken: Verwirklichung neuer Chancen	498
§ 14 Gewinn und Gefährdung: die Juden in der Demokratie von Weimar	504
a) Vielgestaltige Minderheit: Struktur und Eigenleben der jüdischen Bevölkerung	504
b) Vergebliches Werben: die Beziehungen zur Bevölkerungsmehrheit	512
§ 15 Kultur im Widerstreit zwischen Moderne und Tradition	517
a) Die »Weimarer Kultur« und ihre Gegenspieler	518
b) Kulturpolitik: Förderung und Zensur	522
c) Expressionismus in der Hochkultur: Ekstase, Zeitkritik und Sehnsucht nach Ganzheit	525
d) »Neue Sachlichkeit« in bildender Kunst und Architektur: Absage an Gewalt und Prunk	530
e) »Neue Sachlichkeit« in der Literatur: kritische Zeitbetrachtung und reaktionäre Gegenwehr	533
f) Neue Musik: Atonalität, Zwölftontechnik und vielfältige Experimente	537
g) Rundfunk: Populäres Unterhaltungsmedium mit begrenzter Reichweite	539
h) Presse: führend als Meinungsträger – neu gefragt als Freizeitbegleiter	543

- i) Kino: Spannung zwischen Kommerz und Kultur 548
- j) Polarisierende Massenkultur 552

C. Stabilisierung auf gefährdeter Grundlage 1924–1930

- § 16 Epochale Wahlen 1924/25: Weichenstellung in Richtung konservative Republik 556**
 - a) Rechtstrend bei den Reichstagswahlen und schwache Regierungen 556
 - b) Reichspräsidentenwahl 1925: Sieg des kaiserlichen Generals über den Kandidaten der Republikaner 562
- § 17 Außenpolitik in der »Ära Stresemann«: Konzilianz als Strategie – Überwindung von Versailles als Ziel 567**
 - a) Reparationsregelungen: vom Dawes-Plan zum Young-Plan und zum Ende der Reparationen, 1924–1932 . . . 567
 - b) Wiederaufstieg zu internationaler Bedeutung durch Verständigung mit dem Westen 574
- § 18 Widersprüchliche Politik im Inneren: bürgerliche Regierungen zwischen sozial-katholischen und konservativen Ansprüchen 580**
 - a) Politik »am Rande des Defizits«: Wirtschaftsbelebung und sozialpolitische Fortschritte, 1924–1928 580
 - b) Konflikte um die Innen-, Wehr- und Kulturpolitik . . . 589
- § 19 Krise des Parteienstaates: die letzte Große Koalition im Reich 596**
 - a) Verhärtung der innenpolitischen Fronten 596
 - b) Agrarkrise, industrieller Stillstand und finanzpolitische Lähmung des Reichs 600
 - c) Scheitern der letzten parlamentarischen Regierung zwischen den finanz- und sozialpolitischen Fronten 603

D. Wirtschaftsdepression, Staatskrise und nationalsozialistischer Angriff: Der lange Untergang der Republik

§ 20 Der Beginn der »Ära Brüning«: auf dem Weg in die Wirtschafts- und Staatskrise	608
§ 21 Die neue NSDAP: Führerpartei auf scheinlegalem Kurs . . .	614
a) Wiederaufbau der NSDAP als Hitler-Partei im ganzen Reich	614
b) Organisation als Ausdruck der Siegesgewißheit	621
§ 22 Brünings riskantes Rettungsprogramm: durch Entbehren zum nationalen Wiederaufstieg	626
a) Die verhängnisvolle Reichstagswahl vom 14. September 1930	626
b) Geduldetes Präsidialregime – Zerreißprobe für die SPD	629
c) Deflationspolitik ohne Rücksicht auf Verluste	631
d) Konfrontative Außenpolitik mit dem Blick nach innen	634
e) Kredit-, Währungs- und Bankenkrise: gefährlicher Sommer 1931	637
§ 23 Brünings Scheitern: Massenelend, rechtsradikale Herausforderung und zunehmende Isolation seiner Regierung	643
a) Massenelend und vergebliche Hilferufe an das Reich	643
b) Anwachsen der KPD und Siegeslauf der NSDAP	648
c) Schwaches zweites Kabinett Brüning zwischen wirtschaftspolitischen Herausforderungen und reparationspolitischen Ambitionen	654
d) Ein republikanischer Erfolg mit schlechtem Ausgang: Hindenburgs Wiederwahl und Brünings Sturz	659
e) Bilanz und kontroverse Beurteilung der »Ära Brüning«	665
§ 24 Barone gegen die Demokratie:	
Papens antiparlamentarisches Präsidialregime	668
a) Anhänger der »Konservativen Revolution« an den Schalthebeln der Macht	668

b) Außenpolitik als Kampf gegen Versailles: Ende der Reparationen und rüstungspolitische Offensive	671
c) Gewalt in der Innenpolitik: Entfesselung der SA und Staatsstreich der Reichsführung gegen Preußen	674
d) Im Vorhof der Macht abgefangen: Wahlsiege der NSDAP ohne Folgen	678
e) Legitimation durch »Leistungen« statt Mehrheit: Aktive Konjunkturpolitik und gnadenloser Sozialabbau	680
f) »Zähmung« oder Spaltung der NSDAP? Machtspiele um die Regierung und Papens Fall	683
 § 25 Hintergangener Meister der Taktik: Schleichers kurze Kanzlerschaft und die Auslieferung der Macht an Hitler	 688
 § 26 Weimar: überforderte und mißbrauchte Demokratie	 699

Anhang

Verzeichnis der Tabellen	715
Karte und Tabellen	716
Zeittafel 1918–1933	741
Orts- und Sachregister	769
Personenregister	795

VORWORT ZU DIESEM BAND

Am Ende des überlangen 19. Jahrhunderts steht die Urkatastrophe eines Weltkriegs, dem, weil ihm ein zweiter folgte, nachträglich die Ordnungsnummer des Ersten erteilt wurde. Dieser Erste Weltkrieg veränderte die Machtkonstellationen und die politische Geographie Europas und der Welt. Das Osmanische Reich und die Donaumonarchie Österreich-Ungarn verschwanden als Großmächte, und den Weltmachtambitionen Deutschlands war ein Ende gesetzt. Aus der Revolution im Zarenreich ging die Sowjetunion als Staatsgebilde ganz neuer Qualität hervor, dessen Bedrohungspotential trotz technischer Rückständigkeit und nicht genutzter Ressourcen bald nicht mehr zu übersehen war.

Das 20. Jahrhundert entwickelte sich zum Zeitalter der Ideologien, in dem die faschistischen Bewegungen in ihrer schlimmsten Ausprägung, dem deutschen Nationalsozialismus, und der Kommunismus unter sowjetischer Dominanz einander unversöhnlich gegenüberstanden. In diesem Band soll nach dem einleitenden Aufriß »Der Aufbruch in die Moderne – das 20. Jahrhundert« vor allem von den Jahren der Weimarer Republik, der ersten deutschen Demokratie, die Rede sein. Ihre Anfänge liegen in der Novemberrevolution 1918; ab 1930 fiel sie in Agonie, und 1933 wurde sie vom NS-Staat abgelöst.

Mit diesem 18. Band des Handbuchs der deutschen Geschichte beginnt die Darstellung der Geschichte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in fünf Bänden, von denen die Abschnitte V (Der Zweite Weltkrieg 1939–1945), VI (Deutschland unter alliierter Besatzung 1945–1949), VII (Die DDR 1949–1990) und VIII (Die Bundesrepublik Deutschland 1949–1990) in den Bänden 21 bis 23 bereits vorliegen.

Zu danken ist Vielen, an erster Stelle den Autoren, für diesen Band Ursula Büttner für ihre Geduld und Kooperationsbereitschaft. Johannes Czaja vom Klett-Cotta Verlag hat seines Amtes als Lektor mit Umsicht und Tatkraft gewaltet, Rolf Häfele sorgte in der Wissenschaftlichen Redaktion mit gewohnter Präzision für die Einhaltung von Standards und Terminen. Mein persönlicher Dank als Herausgeber der Bände 18 bis 23 und als Autor des Abschnitts I gilt Ingeborg Medaris für die Erstellung des Manuskripts und Clemens Escher für die Bibliographie sowie für Recherchen und Korrekturen. Zu danken ist nicht zuletzt auch den beiden Institutionen, an denen die Autoren dieses Bandes tätig sind, dem

Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dafür, daß sie Ressourcen zur Verfügung gestellt und großzügig die Aktivitäten gefördert haben, deren Ergebnis der vorliegende Band 18 des Gebhardt ist.

Wolfgang Benz